

## Briefe mit Digitalisaten

### Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

**Elers, Heinrich Julius**

**Leipzig, 26.05.1726**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183311)

H. 13. Litter, so man  
Lütz. d. 26<sup>3</sup> Mai.  
1726.

Sehr geliebter H. Prof.

Mit d. Kopf habe bereits das mitgegr. über-  
schrieben. Gelobet sey Gott, d. J. J. in  
so weit in Halle, auf d. 5. d. d. d. d. d. d.  
mit d. J. in Leipzig gefolgt ist.

Mein Diarium zu continuire, bringe ich das  
gott, bis d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
arb. zu thun setze. Demnach wird es stille,  
weil die meisten, sondern abgemacht, bey  
meiner Thunde.

Demnach kam d. H. v. Bünau. Weil er  
nachwied. bey mir  $\frac{1}{2}$  d. in d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
mit  
mir abgemacht, setze, müßte d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
Belange erzähl, bis wie stark wern.  
Demnach nach ist es besonders, d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
mit ihm, d. er mit mir.

Ein Briefchen über d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
nach d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
H. v. Bünau <sup>was</sup> d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
in d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

und unterd. gestand, dardurch er ein  
Vertrauen zu mir gewonnen. Jetzt aber  
fließt es sich über, das er von  
Ludw. d. 14. da er bereits in Wegel  
begrieff, sein Schicksal Gott. zu  
beten, er möchte die folgende Wünsche,  
w. machen, das er auf dem Ding  
Juni 1705. da die die Pfälzer von  
Ludw., kaiserlich gewünscht werden, auf  
einem neuen kaiserlichen Befehl  
folle zu die gebracht werden. Er war  
damals in der Langzeit bei d. f.  
Ludw. / da die ihm d. 14. d. 1705.  
bewusst gegeben. Zu Augsburg. wenn  
er durch eine gewisse Baronesse  
er, Orlick, die auf in der Stadt den  
Weglauf. streit gestanden, in  
gutes untergeleitet, auf dem  
die f. französisch <sup>dehelt</sup> ~~ausgegeben~~,  
d. er selbst gegeben. Lieder



W. Freytagen an, das er abhien wolten  
wollte, w. mich d. u. o. mehr stund.  
würde. Die erwartete mich so neu  
mein mich d. v. d. zu finden, w.  
so gut ist, ich zu animieren,  
mich zuversich zu sein, sondern nicht  
d. geringig getrost in guten fort.  
zu sein. Nach der besonnen Untern.  
bist du noch mehr mit ihm u. u.  
mit mir, w. als jetzt d. d. ab.  
gibt in vieler Bewegung w. d. u.  
günstig.

Derzeit ging ich zu mir. Später.  
nach d. Messg. bet. des Porgart  
er, ich, derzeit des nützlichsten  
des posta zu unterst.

Ich, derzeit derzeit, das die mich  
nun mit Kraft, immer w. anfang  
mich, in dieser Zeit in dem  
wills gut, w. d. d. d. d. d. d.  
mich geniesst, das d. d. d. d. d.  
des d. d. d. d. d. d. d. d. d.

T. Ellsb.